

# LehrerIn und Gesellschaft

**Petra  
Vorderwinkler**  
SPÖ-Bildungssprecherin



**Bildung:  
Berufsreife-  
prüfung**

**SPÖ Frauen**

**Leben in Pension**

**G**leich zu Beginn möchten wir die Gelegenheit nutzen, unserem Layouter Gerhard Huber zu danken, der in den vergangenen Monaten an einem Relaunch unserer SLÖ Zeitung „LehrerIn und Gesellschaft“ gearbeitet hat. Der Gedanke, eine Neugestaltung der Zeitung vorzunehmen, währte seit geraumer Zeit in unseren Köpfen, doch bedarf es dafür nicht nur viel Zeit, sondern auch viel Arbeit und Mühe. In den letzten Ausgaben hat sich auch inhaltlich etwas getan. Unser Ziel ist es einerseits, wichtige Themen wie Pädagogik, Gesellschaft und Politik abzudecken und andererseits, unseren LeserInnen Tipps in den Bereichen Kulinarik, Outdoor Aktivitäten, Reisen, ... etc. zu geben, um dadurch in weiterer Folge den Inhalt aufzulockern. Es ist uns bewusst, dass es schwer möglich ist, den Geschmack einer jeden Leserin/eines jeden Lesers zu treffen, dennoch hoffen wir, dass Sie an der Neuausrichtung unserer Zeitung Gefallen finden. In diesem Sinne ein herzliches Dankeschön an alle, die hierbei mitgearbeitet haben.



durchgebracht wurde. Die GÖD konnte im Bereich der APS folgende Entlastungen erreichen:

**Entlastung im Bereich Qualitätsmanagement und bei Erhebungen**

Die Erarbeitung der Schulentwicklungspläne, die an jeder Schule bis Jänner 2022 zu erstellen gewesen wären, wird um ein Jahr verschoben und fällt damit erst im nächsten Schuljahr an. Auch das Qualitätshandbuch für Schulen wird erst ein Jahr später eingeführt. Weiteres werden Zusatz-Erhebungen so weit wie möglich reduziert. Aktuell betrifft das die statistische Erhebung zu den Deutschförderklassen und Deutschförderkursen: Die Zusatzerhebung wird ersatzlos gestrichen und stattdessen abgewartet, bis die Daten im Rahmen der standardmäßigen Schulstatistik Anfang 2022 dokumentiert sind.

**Reduktion von Rundschreiben und Erlässen sowie Verbesserung der Kommunikation**

Viele Schulleitungen wünschen sich eine besser abgestimmte Kommunikationskaskade zwischen Bildungsministerium, Bildungsdirektion und Schu-

ausgebaut werden. Dazu sollen im Fachstab jeder Bildungsdirektion spezielle Anlaufstellen (First Level Support) geschaffen werden.

**Zusätzliches Personal für administrative Unterstützung**

Für den Pflichtschulbereich, in dem – anders als im Bereich der Bundesschulen – keine fixen Ausstattungsschlüssel für Sekretariate bestehen, werden im Rahmen einer Beschäftigungsinitiative 600 Vollzeitstellen für administratives Unterstützungspersonal zur Verfügung gestellt. Die Gehälter werden zu 2/3 vom Bund finanziert und zu 1/3 vom jeweiligen Land bzw. Schulerhalter.

So sehr dies eine erfreuliche Nachricht war, es ist dennoch nur ein kleiner Schritt für das Bildungswesen. Die Tatsachen liegen auf der Hand und die Berichte aus den einzelnen Bundesländern lassen Schlimmes erahnen, wenn nicht bald gehandelt wird. Großes Thema ist hierbei die Tatsache, dass immer mehr SchulleiterInnen das Handtuch werfen. Die administrativen Tätigkeiten, die ins Unermessliche gehen, stoßen auf absolute Ablehnung von Seiten der DirektorInnen. Ein Beispiel dafür: Gleich in den ersten fünf Schulwochen legten 6 DirektorInnen in einem Bundesland ihre Arbeit nieder.

Und es sind nicht nur die SchulleiterInnen, die den Belastungen nicht mehr standhalten können. Quer durch das Land Österreich schmeißen JunglehrerInnen, die sich im ersten Dienstjahr befinden, ihre LehrerInnentätigkeit hin. Der bereits bestehende LehrerInnenmangel wird zukünftig noch größer. Nicht nur, weil den Belastungen nicht mehr standgehalten werden kann sondern auch deshalb, weil die neue LehrerInnenausbildung dazu beiträgt. Immer mehr JunglehrerInnen studieren eine Fächerkombination, mit denen eine volle Lehrverpflichtung an einer Schule schwer möglich ist. Waren es früher ein Hauptfach wie Deutsch, Mathematik oder Englisch, gepaart mit einem Nebenfach, so ist die Situation nun eine ganz andere. Durch die Möglichkeit, auch „nur“ zwei Nebenfächer zu studieren, ist eine Vollzeitbeschäftigung an einer einzigen Schule schwer möglich. Hinzu kommt, dass man einige Nebenfächer nicht in einem Bundesland studieren kann. Vorarlberger müssen beispielsweise ihre Musikausbildung in Salzburg machen, ebenso die Oberösterreicher. Die Kärntner StudentInnen müssen für gewisse Fächer in die Steiermark fahren. Nicht gerade ein Entgegenkommen von Seiten

des Bundes, vielmehr wurde die Autonomie nun vollständig in die Hände der Universitäten gelegt. Es wird in Zukunft eine große Nachfrage an Quereinsteigern geben, doch wer bildet diese zu qualifizierten Lehrkräften aus, damit auch diese in einen Regelvertrag übernommen werden können?

**Unser Bildungssystem wird an die Wand gefahren**

Wundern darf es niemanden. Unsere LehrerInnen wollen Unterrichts- und Erziehungsarbeit leisten, sie wollen für ihre Kinder da sein, um sie auf deren Zukunft vorzubereiten. Dieses eigentliche Ziel einer jeden Lehrperson wird überschattet von den administrativen Tätigkeiten, die nicht endendwollend sind. Nein, vielmehr leisten die Lehrpersonen mehr bürokratische Tätigkeiten für das Ministerium als pädagogische.

Die Zukunftsaussichten unserer Schulen sind wahrlich nicht rosig. Man bleibt gespannt, was noch alles kommen wird und ob endlich konstruktive Lösungen gefunden werden.

*Diana Sagmeister*

EDITORIAL

An diese einleitenden Worte anschließend möchte ich als Chefredakteurin gleich in medias res gehen und die derzeitige Situation im Bildungsbe- reich ansprechen. Nach 2-jähriger coronabedingter Pause konnten sich vom 18.10. bis 21.10.2021 endlich wieder die FSG PersonalvertreterInnen aus den einzelnen Bundesländern im Bereich der Allgemeinen Pflichtschulen in Velden zu einem Seminar treffen. Und so sehr es auch wieder eine Bereicherung war, sich persönlich wiederzusehen, so nachdenklich machte uns der Austausch von Informationen zwischen den einzelnen Bundesländern. Es verwundert immer wieder, wie unterschiedlich mit schulrechtlichen Belangen in den einzelnen Bundesländern umgegangen wird. Ein kleiner Trost war, dass mit 19.10.2021 endlich eine Entlastung der SchulleiterInnen beim Ministerium

len und kritisieren manchmal überbordende Rundschreiben und Erlässe. Deshalb werden ab November Rundschreiben und Erlässe bis auf Weiteres nur mehr montags an die Schulen kommuniziert, um eine klare zeitliche Struktur zu etablieren und um sicher zu stellen, dass die jeweilige Bildungsdi- rektion, das Bildungsministerium und die jeweilige Regionalleitung gut abgestimmt vorgehen und es nicht mehr zu Mehrfach-Informationen zum selben Thema kommt.

**Schaffung von Servicestellen für Schulleitungen**

Die Servicefunktion für Schulleitungen soll insbe- sondere in rechtlichen Fragen und in Querschnitts- themen an jeder Bildungsdirektion verbessert und

| Inhalt der Ausgabe 190                           |       |
|--------------------------------------------------|-------|
| Editorial, Diana Sagmeister                      | 2-3   |
| SPÖ Bildungssprecherin Petra Vorderwinkler       | 4-5   |
| Schitour Oblitzen, 2658 m                        | 6-7   |
| Reisebericht Neapel                              | 8-11  |
| ARBÖ                                             | 11    |
| Bildung-Berufsreifeprüfung                       | 12-13 |
| Österreichische Beamtenversicherung ÖBV          | 13    |
| Leben in Pension                                 | 14    |
| Kulinarik by Gerhard Huber: Rehbraten            | 15    |
| Buchtip: „Die von Europa träumen“                | 16-17 |
| Buchhandlung MOTZKO                              | 17    |
| SPÖ-Frauen                                       | 18-19 |
| Berufsschule: Doppellehre                        | 20-21 |
| Redaktionsschluss                                | 21    |
| Sportseite by Manfred Kastner: Schneeschuwandern | 22    |
| FSG – Ihr seid das Herz der Republik             | 23    |
| Politische Bildung der ÖsterreicherInnen         | 24-25 |
| Buch: Österreich und der Neoliberalismus         | 25    |
| Langjährige SLÖ Mitgliedschaften im Jahr 2021    | 26    |
| Geburtstage SLÖ 1. Quartal 2022                  | 26    |
| Kneissl Reisetouristik                           | 27    |
| Salzburg AG                                      | 28    |
| Sprechstunden                                    | 28    |

### SPÖ Bildungssprecherin Petra Vorderwinkler Corona-Krise: Chance für mehr Gerechtigkeit im Bildungssystem?

**W**ie in so vielen anderen Bereichen auch, hat die Corona-Krise sowohl die Stärken als auch Schwachstellen unseres Bildungssystems aufgezeigt. Positiv ist z.B. die Tatsache, dass sich Kinder und Jugendliche nach der Schule und allen anderen Bildungseinrichtungen gesehnt haben. Des Weiteren hat die Corona-Krise den gesellschaftlichen Wert der Arbeit von PädagogInnen für alle nicht müde gewordenen KritikerInnen außer Streit gestellt. Und: gezwungenermaßen hat Corona – wenn auch nur im ganz Kleinen – einen gewissen Digitalisierungsschub an den Schulen erzeugt.

sondern auch eine Bildungskrise zu bekämpfen. Die Auswirkungen auf SchülerInnen durch Corona sind immens: Lernrückstände, psychische Belastungen durch mangelnde soziale Kontakte und Überforderung der Eltern. Akut gilt es daher alles zu tun, um diese Kollateralschäden in Grenzen zu halten. Zeit zum Aufholen und Üben mit individueller Förderung, wenn nötig gratis Nachhilfe, mehr PädagogInnen (vor allem eine Doppelbesetzung in den ersten beiden Schuljahren), mehr SchulpsychologInnen und BeratungslehrerInnen – um nur einige mögliche Maßnahmen zu nennen. Mittel- und langfristig wird in der Bildungspolitik und im Schulsystem kein Stein auf dem anderen bleiben können, zumindest dann nicht, wenn Chancen- und Bildungsgerechtigkeit nicht zu leeren Worthülsen verkommen sollen. Für die Wirtschaft hieß es „koste es, was es wolle“ und bei der Bildung heißt es scheinbar „Hauptsache, es kostet nichts“. Das muss sich ändern!

# SPÖ: Bildung

Dem gegenüber steht leider ein sehr großes „Aber“. So wichtig es ist, aller Herausforderungen und Problemen zum Trotz eine Krise vorwiegend als Chance zu sehen, so trügerisch kann der sture Blick nach vorne sein. Wer den Blick zu starr ausschließlich auf die Zukunft richtet, riskiert, aus dem Geschehenen, aus dem so deutlich sichtbar Gewordenen, nicht ausreichend zu lernen. Unser Bildungssystem war bereits vor der Corona-Krise eher mittelmäßig in Sachen Lernergebnisse, denn Kindern und Jugendlichen wird nicht dieselbe Chance auf eine positive Bildungslaufbahn ermöglicht. Im Gegenteil, Bildung hängt in Österreich zu einem enormen Anteil von den Eltern ab: „Sag mir, was deine Eltern machen und ich sage dir, welche Chancen du im Leben haben wirst.“ Die Bildungsschere ist keine Folge von Corona, Corona hat sie nur bedenklich verschlimmert. Ein bloßes Zurück zur guten alten Schule wäre fatal. Leider aber droht genau das zu passieren. Zukunftsvisionen und grundlegende Reformideen sind vom Bildungsminister bisher keine zu hören. Es soll so getan werden, als wäre nichts gewesen, denn für Investitionen gibt es kein Geld. Wir haben an den Schulen aber nicht nur eine Corona-Krise,

### Eine Schule, die alle Kinder erfolgreich sein lässt

Die Corona-Krise mit den Schullockdowns haben verdeutlicht, dass unser Schulsystem nur für Kinder von bildungsnahen Eltern mit genügend finanziellen und zeitlichen Ressourcen ist. Alle anderen haben mehr oder weniger Pech gehabt. Ich wünsche mir eine Schule, in die ein Kind ohne Schultasche hineinspazieren kann und ohne Hausübung oder Nachhilfebedarf wieder herauskommt, weil die gesamte Bildung Sache der Schule ist und nicht der Möglichkeiten der Eltern. Der Ausbau der Ganztagschule muss Hand in Hand mit einer Reform der Finanzierung der Schulen gehen. Schulen mit größeren Herausforderungen brauchen mehr Mittel und Personal, vor allem an Volksschulen. Nach der Elementarbildung im Kindergarten legt die Volksschule den Grundstein für das erfolgreiche Erlernen von Grundkompetenzen. Ein einziger Gedanke sollte bei dieser Debatte immer Priorität haben, nämlich der, ob es unseren Kindern nützt, ob sie glücklich und neugierig sind und in all ihren Talenten gefördert werden, um letztendlich auf die

Herausforderungen, die in der Zukunft auf sie warten, gut vorbereitet zu sein.

### Moderne und digitalisierte Bildungseinrichtungen

Natürlich geht es auch darum, das Schulsystem ins 21. Jahrhundert zu führen. Mit dem Schulbild des letzten Jahrhunderts werden wir nicht die Genies des 21. Jahrhunderts finden. Ein durchschnittliches Klassenzimmer in Österreich sieht oft immer noch so aus wie vor 100 Jahren und bei den Lehrplänen fragen sich Kinder und Jugendliche zu Recht, ob sie fürs Leben oder für die Schublade lernen. Wir brauchen neue Lehrpläne, umfangreiche Digitalisierungsmaßnahmen und die besten LehrerInnen. Ihnen wird immer noch nicht die nötige Anerkennung entgegengebracht, die sie verdienen. Dazu braucht es auch eine Reform des Dienstrechts und eine Anpassung der PädagogInnenausbildung in Bezug auf den Praxisanteil.

Nicht zu vergessen ist natürlich die Elementarpädagogik, die endlich den Stellenwert bekommen muss, der ihr zusteht. Als erste Bildungseinrichtung bedarf es einer Aufwertung und einheitliche Vorgaben für alle Einrichtungen.

Kaum eine andere Gruppe leidet an den Folgen der Corona-Krise so sehr wie unsere Kinder und Jugendlichen. Den PädagogInnen, die in dieser Zeit mit höchstem Engagement und unermüdlichem Einsatz für unsere Kinder das Beste gegeben haben, möchte ich als Bildungssprecherin und vor allem als Kollegin herzlichst danken. Ich weiß, was ihr geleistet habt! Jede und jeder, alle, die am Schulleben beteiligt sind, haben sich eine bessere Schule verdient. Und dafür werden wir gemeinsam weiter arbeiten und uns einsetzen!

Mit freundschaftlichen Grüßen  
Petra Vorderwinkler



### Lebenslauf Petra Vorderwinkler

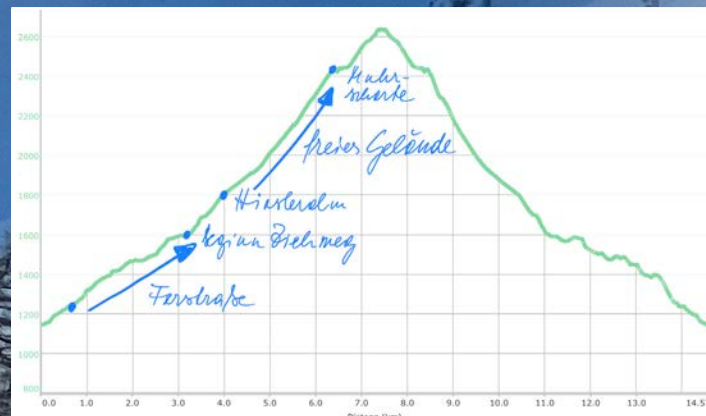
Seit 1997 bin ich als Volksschullehrerin in der Bildungsdirektion NÖ beschäftigt, seit 2016 bestellte Direktorin einer 10-klassigen VS. 5 Jahre war ich als SLÖ-Personalvertreterin in meinem Heimatbezirk Wiener Neustadt für die Anliegen meiner KollegInnen da und in dieser Zeit ist es mir gelungen, das einzige „rote“ Mandat im Dienststellenausschuss bei der PV-Wahl 2014 für eine weitere Periode zu verteidigen.

Politisch tätig war ich im Gemeinderat und als Ortsparteivorsitzende. 2019 wurde ich in den Nationalrat gewählt und seit kurzem bin ich designierte Bezirksvorsitzende.

Mein fast 17-jähriger Sohn, mein Stiefsohn, mein Mann und mein Hund ergänzen und bereichern im privaten Bereich mein Leben.



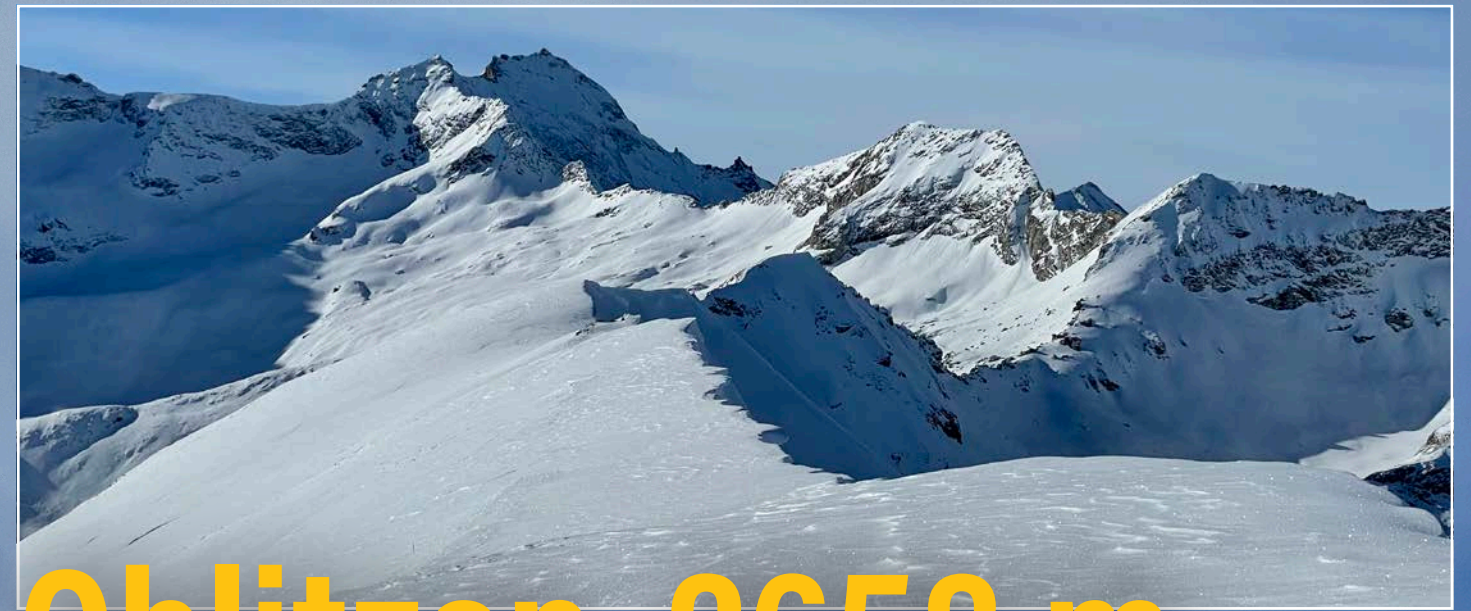
# Skitour



## Sehr lohnende Skitour mit phantastischer Aussicht und schönen Hängen

**Anreise:** Von Salzburg-Süd – 110km/75min; ausreichend Parkplatz gleich nach der Brücke; Es ist besser herunter nach der Brücke zu parken, denn oben in Reit gibt's wenig Parkplatz, außerdem ist die Auffahrt teilweise eisig.

**Wegbeschreibung:** Beim Parkplatz nicht der Straße folgen, sondern rechts davon einen Hang hinauf, so dass man oben auf die Straße trifft. Dieser folgen und an deren Ende auf einem Ziehweg weiter gehen. Nach 2 Kehren trifft man auf eine Forststraße. Auf dieser bei der ersten Kreuzung links, bei der zweiten rechts und bei der dritten links halten (2,5km ca. 270HM). Die Forststraße dann nach weiteren 850m rechts in einem Graben verlassen, in diesem bis zu einer Jagdhütte aufsteigen, hier trifft man auf einen alten Ziehweg, dem man bis zur Hiasleralm folgt (ca. 220HM). Nun eröffnet sich ein weites und freies Gelände und man geht, sich leicht links haltend, in die flache Senke und von dort steigt man in steiler und spitzer werdenden Kehren zur Muhscharte auf (ca. 650HM). Ab da geht's am Rücken entlang zum Gipfel (ca. 220HM). Abfahrt wie Aufstieg.



## Oblitzen, 2658 m

**Facts:**  
1600 Höhenmeter, 16 km,  
5 Stunden  
[thomas.schiendorfer@icloud.com](mailto:thomas.schiendorfer@icloud.com)  
gps-track kann beim  
Autor via Mail  
angefordert werden!



### Napule è mille culture ... (Neapel ist voll tausender Farben)

**M**it diesen Worten beginnt eines der bekanntesten Lieder, welches die Stadt Neapel am besten beschreibt. Einst geschrieben von dem berühmten Sänger Pino Daniele, der selbst in Neapel geboren wurde und durch seinen frühen Tod im Jahr 2015 ein tiefes Loch im Herzen der Neapolitaner hinterließ. War er es doch, der diese Stadt mit all ihren Facetten und mit viel Gefühl besang und somit ein Stück Kulturgut für die kampanische Metropole Neapel schuf.

Immer wieder werde ich gefragt, was meine Faszination für Neapel ausmacht, denn diese Stadt ist doch eigentlich nur eines: dreckig und belagert durch die Camorra, der neapolitanischen Mafia.



# Reisebericht

Doch es ist ganz einfach: Das Lebensgefühl, die Art und Weise wie das Leben dort von der Bevölkerung gelebt wird und die Gelassenheit der Menschen sind es, die mich inspirieren, immer wieder dorthin zurückzukehren. Und so stimmt es mich oft nachdenklich, wenn diese Stadt stets nur mit den Themen Müllproblem und Korruption in Verbindung gebracht wird. Sicherlich, um zu verstehen, was die Besonderheiten von Neapel sind, reicht es nicht, sich einmal kurz für ein paar Tage dort aufzuhalten. Lassen Sie mich also abtauchen in die neapolitanische Welt, die so voller Vielfalt ist, wie ich es noch in keiner anderen italienischen Stadt erlebt habe.

### Der neapolitanische Verkehr

Der Flughafen in Neapel ist nicht wahnsinnig groß, doch bereits dort verbirgt sich die erste Hürde. Grundsätzlich ist es sehr einfach von dort mit den öffentlichen Verkehrsmitteln ins Zentrum zu kommen. Will man jedoch mit dem Taxi fahren, so ist Vorsicht geboten. Taxifahrer gibt es genug, doch nicht alle gehören der offiziellen Taxizentrale Neapels an. Es kann durchaus passieren, dass

man anstatt um 25 Euro um 70 Euro ins Zentrum gebracht wird. Denn viele geben sich als Taxifahrer aus, fahren jedoch die ankommenden Gäste schließlich ohne Taxameter mit ihrem Privatauto, welches in der Tiefgarage parkt, ins Zentrum.

Wie allseits bekannt, ist der neapolitanische Verkehr ein ganz besonderer. Ampeln, Straßenschilder, Parkverordnungen und Straßenmarkierungen sind hier nebensächlich. Es gilt, schnell weiterzukommen, egal wie. Das wichtigste Utensil im Auto ist die Hupe. Würde man diese den neapolitanischen Autofahrern wegnehmen, dann raubt man diesen wahrlich das Herzstück ihres Gefährts. Es braucht nicht viel Geduld, um im Straßenverkehr weiterzukommen, außerdem möchte man ausparken. Denn gerne parken neben oder hinter dem eigenen Auto andere zwei bis drei PKWs, die ein Ausparken unmöglich machen und man warten muss, bis die Eigentümer dieser Autos Platz machen. Geduld und Gelassenheit sind hierbei das A und O. Sich aufzuregen ist verschwendete Zeit. Zu bedenken ist, dass für die Neapolitaner das Auto ein reiner Gebrauchsgegenstand ist, ob das Auto eine Macke hat oder schon

fast auseinanderbricht ist egal, wichtig ist, dass es fährt. Und so ist es kaum verwunderlich, dass in dieser Stadt durch die vielen Schrottkarren ein enorm hoher Lärmpegel herrscht. Denn es sind nicht die Autos allein, sondern in erster Linie die Mopeds, mit denen durch Neapels Gassen gedüst wird. Oft zu dritt sitzend auf einem Moped und den Hund ebenso noch mit auf der Fahrt, rauschen diese Lärm-macher ohne Unterbrechung durch die Straßen.

### Die neapolitanische Küche

Die meisten Menschen assoziieren Neapel mit Pizza, werden aber oft vor Ort enttäuscht. Die neapolitanische Pizza ist keineswegs so, wie wir eine italienische Pizza kennen. Sie trieft nur so vor Olivenöl, weshalb es schwierig ist, diese mit der Hand zu essen. Nimmt man sich ein Stückchen Pizza in die Hand, so passiert es oft, dass der gesamte Pizzabelag durch das viele Olivenöl auf den Schoß fällt. Zudem ist die herkömmliche Pizza nicht die eigentliche Berühmtheit der neapolitanischen Küche. Vielmehr ist es die sogenannte Pizza frita, jawohl: eine frittierte Pizza, etwa gefüllt mit Ricotta oder Salami. Ein schnelles Gericht zum Mitnehmen, wenn man als Überbrückung zum Abendessen einen kleinen Snack benötigt.

Für eine richtige neapolitanische Pizza bekannt ist das Restaurant Sorbillo, jedoch muss man in Kauf nehmen sich vor der Türe eine Weile anzustellen, um einen Platz zu bekommen. Um eine gute Pizza zu verspeisen, besteht außerdem die Möglichkeit in die Trattoria da Nennella in den Quartieri Spagnoli oder in Bahnhofsnähe in die L'Antica Pizzeria da Michele zu gehen, jedoch auch hier herrscht stets Wartezeit.



Generell wird in Neapel das Olivenöl in sehr großzügigen Mengen verwendet, was den Geschmack vieler Gerichte so besonders macht. Die Küche in der kampanischen Metropole ist genauso vielseitig wie anderswo und besteht keineswegs nur aus Pasta und Pizza. Eingelegtes Gemüse, herrlich zubereiteter Fisch, variationsreiche Fleischgerichte lassen den Gaumen eines jeden erfreuen. Auch die neapolitanischen Süßwaren sind eine Kostprobe wert. Lassen wir doch mal den bekannten italienischen Panettone weg. An oberster Stelle stehen in Neapel die sogenannten Sfogliatelle und die Pastiera bzw. Crostata napoletana. Eigentlich als „Osterkuchen“ gedacht, bekommt man diesen an jeder Ecke, eine Ricotta-Torte gepaart mit verschiedensten Aromen wie Vanille oder Zimt. Eine Besonderheit zum Vortag, der gleichzeitig auch der Josefstag ist, sind die berühmten Zeppole di San Giuseppe, hergestellt aus Brandteig und gefüllt mit Vanillecreme. Und zum Schluss nicht zu vergessen die soge-



nannten „Wölkchen“, le nuvole. So köstlich diese Süßware sind, man muss Süßes wirklich mögen, denn mit Zucker und anderen süßen Geschmacksverstärkern wird bei der Herstellung nicht gespart. Dies zeigt sich auch bei den diversen Likören der Region und dem allseits bekannten Limoncello.

### Neapels schönste Ecken

„Neapel sehen und sterben“ berichtete einst Johann Wolfgang von Goethe während seiner Italienreise. Woher dieser Ausspruch tatsächlich kommt, ist bestritten. Theorien gibt es einige, doch lässt es sich wohl am ehesten damit begründen, dass Neapel einst das reichste und am stärksten industrialisierte Zentrum Italiens war. Es gibt so unglaublich viel zu entdecken, sodass man die Schönheit und Pracht dieser Stadt erst erlebt haben muss, bevor man stirbt.



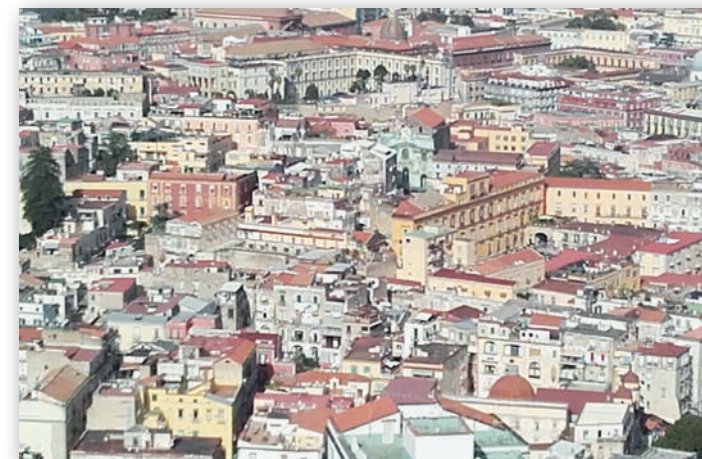
Wagen wir einen Blick ins centro storico von Neapel. Am bekanntesten ist hier sicherlich die sogenannte Spaccanapoli, übersetzt die „Spaltung Neapels“. Entlang des berühmtesten Straßenzugs verbindet sich Kunst und Kultur mit Tradition und Geschichte. Zwar gibt es den Begriff Spaccanapoli nicht in der Ortsnamenkunde, doch betrachtet man die Altstadt aus der Vogelperspektive, so versteht man diese Begrifflichkeit sofort, denn diese Straße teilt die Altstadt wahrlich mit großer geometrischer Genauigkeit. Ob die Kirche Santa Chiara mit ihrem traumhaften Klostergarten, die Piazza San Domenico Maggiore, die zahlreichen Antiquariate und Feinkostläden, die Handwerksbetriebe, in denen imposante Krippen gebaut werden oder die Eingänge in das unterirdische Neapel, ...all das macht das centro storico Neapels zu einer Faszination.

Für Fußballfans lohnt sich ein kurzer Blick in die unscheinbare Bar Nilo, wo ein kleiner Altar zu Ehren des von den Neapolitanern als Gott verehrten Fußballspielers Diego Maradona steht, und dies nicht erst seit dessen Tod im Jahre 2020. Ihm gewidmet sind in der gesamten Stadt unzählige Malereien und Graffiti seiner Person.



Das Herzstück Neapels befindet sich entlang der Einkaufsstraße, der Via Toledo: die Quartieri Spagnoli. Um zu verstehen warum, muss man vermutlich einige Zeit dort verbracht haben, denn der erste Eindruck ist geprägt von Lärm, Müll und Chaos. Man springt in den Gassen von einer Seite zur anderen, um nicht von den Mopedfahrern überfahren zu werden. Dennoch, das neapolitanische Lebensgefühl spürt man in den Quartieri Spagnoli wohl am allermeisten. Einerseits geprägt von Armut, andererseits die gelassene Lebensweise und die Zufriedenheit mit dem Wenigen was man hat, ...das macht die Menschen dieses Viertels aus. Anfangs zurückhaltend und dennoch stets freundlich und hilfsbereit begegnen hier einem die Bewohner. Sei es der Gemüsehändler an der Ecke, der Verkäufer im mercatino oder der Nachbar, der gerade seine

Unterwäsche auf die Wäscheleinen, die quer über den Gassen gespannt sind, aufhängt.



Um Neapel von oben zu erleben, fährt man mit der Bahn nach Vomero, einem Stadtteil, der sich über den Quartieri Spagnoli erstreckt. Von dort erlebt man auch einen wunderschönen Ausblick auf den Vesuv, il papà (der Vater) der Neapolitaner. Während dieser Vulkan so vor sich hin ruht, brodelt es an ganz anderer Stelle, bei den campi flegrei. Eingestuft als Supervulkan, herrscht dort rege vulkanische Aktivität. Im Falle eines Ausbruchs würde die Stadt Neapel binnen weniger Sekunden durch eine enorme Druckwelle zerstört werden. Deshalb sagen die Neapolitaner auch: „Wir leben jeden Tag

in vollen Zügen und mit vollem Genuss, man weiß nie, was passiert.“ Mit diesem Satz beende ich nun meinen kurzen Reisebericht über Neapel und gebe Ihnen noch zum Abschluss ein paar Tipps hinsichtlich Ausflüge, Quartiere und Restaurants.

### Lohnenswerte Ausflüge

- ➔ Inseln Ischia, Procida und Capri
- ➔ Amalfiküste mit den Orten Sorrent, Positano, Amalfi, Ravello
- ➔ Stadt Salerno samt Ausgrabungsstätte Paestum
- ➔ Ausgrabungsstätte Pompei
- ➔ Wanderung auf den Vesuv und Besuch der campi flegrei

### Restaurants

- ➔ Graziani – gehobene Küche, höhere Preisklasse
- ➔ Zia Rosi – Trattoria, niedrige Preisklasse
- ➔ Valù – Restaurant, mittlere Preisklasse

### Unterkünfte/b&bs

- ➔ Terrazza Partenopea
- ➔ Toldeo Station

Autorin: Diana Sagmeister

## ARBÖ-FAHR SICHERHEITS-ZENTRUM SALZBURG STRASSWALCHEN

# Ich fahr' sicher!



Fahrsicherheitstrainings sind nicht nur sinnvoll, sondern machen darüber hinaus auch jede Menge Spaß. Das ARBÖ Fahrsicherheits-Zentrum bietet eine Vielzahl von Kursen, in denen die Teilnehmer Ihre Grenzen und die Ihres Fahrzeuges in einem gesicherten Umfeld erleben können. Von den gewonnenen Erfahrungen profitieren Sie sofort.

Übung macht bekanntlich den Meister. Lenk-, Brems- oder Ausweichmanöver lassen sich aber im öffentlichen Raum meist nicht oder nur unter Gefährdung anderer trainieren. Dank der fachkundigen Leitung des ARBÖ-Trainerteams lernen selbst routinierte Fahrerinnen und Fahrer Gefahrensituation noch besser zu bewältigen.

➔ Workshops (**Mopeds-Workshops ist eine Aktion von Gib 8 und für Schulen im Bundesland Salzburg kostenlos**)

➔ Moped Führerschein mit 15

➔ E-Bike Trainings

➔ Mehrphasen-Fahrausbildung Klasse A und B

➔ Trainings für Zwei- und Vierräder

➔ Halbtägige oder ganztägige Fuhrpark-Trainings

➔ Verkehrs-Übungsplatz



**Adresse:**

ARBÖ Fahrsicherheits - Zentrum  
Salzburg Straßwalchen  
Salzburger Straße 35  
5204 Straßwalchen

**Homepage:** [www.ich-fahr-sicher.at](http://www.ich-fahr-sicher.at)

Mail: [fsz.sbg@arboe.at](mailto:fsz.sbg@arboe.at)

Tel: 050 – 123 2560

Fax: 06215 – 20409 – 30

### Bildung-Berufsreifeprüfung Die Berufsreifeprüfung im Rückspiegel eines Ministerialbeamten

Zugegeben, die Idee stammt nicht von mir allein. Große Vorhaben haben in der Bildungspolitik immer mehrere Mütter und Väter. Nationalrat Franz Mrkwicka von der Arbeiterkammer und der Ausbildungsleiter Egon Blum aus Vorarlberg waren von der Idee genauso beseelt wie ich. Die Bildungssackgasse des dualen Systems sollte geöffnet und die Berufsschule zur Hebebühne für eine höhere Bildung der Lehrabschließer werden. Die Rede ist von der Berufsreifeprüfung.

Wie so manche Reform in der Schulpolitik war der Weg zu diesem Ziel eine Addition von glückhaften Zufällen. Die entscheidenden Geleise wurden

realisieren. Schon der Gedanke allein, die Schulzeit auf Kosten der betrieblichen Ausbildungszeit zu erweitern, war für die Ausbildungsbetriebe ein No-Go. Der gesellschaftliche Wind hatte die SPÖ für ihre Vorhaben jedoch stark genug gemacht, um einen politischen Kraftakt zu setzen. Die amtierende Bundesministerin Dr. Hawlicek forderte 1990, dass im Lehrplan der Berufsschule die „Berufsbezogene Fremdsprache“ als Pflichtgegenstand für alle Lehrlinge eingeführt wird. Dazu musste die Berufsschulzeit um 180 Unterrichtsstunden erweitert werden.

#### Englisch für alle Lehrlinge

Dagegen lief die ÖVP als Vertretung der Arbeitgeberkurien Sturm. Ein Abgeordneter im Parlament verstieg sich zu der funky Aussage, dass, wenn ein Maurerlehrling vom Gerüst fällt, sicher nicht „Help“ schreien wird. Vonseiten der Bundessektion der

der Vollzeitschulen verringert worden. Die Berufsschule war fit für den dritten und entscheidenden Schritt: die Einführung einer Reifeprüfung für Lehrabgänger.

Auch hier bauten sich gewaltige Mauern auf. Für die Gralshüter der Humboldtschen Bildungsideale war allein die Vorstellung, dass ein Tischler oder eine Bürokauffrau zur Hochschulreife geführt werden sollte, nicht geheuer. In den Köpfen derer, die Allgemeinbildung als Summierung von Nebenfächern definierten, war die Berufsausbildung im dualen System weit weg von einer Hochschulreife. Das österreichische Schulsystem diente damals wie heute der Aschenputtel-Mentalität. Die Guten ins Kröpfchen der AHS oder BHS, die Schlechten ins Töpfchen einer Lehre. Aus den AHS kam der Schmähruf, dass nun eine „Diskontmatura“ geschaffen werden sollte.

Kind schnell zur Welt zu bringen. Der schnelle Weg war ein Entschließungsantrag im Parlament. Ein kluger Schachzug. Lange Diskussionen und Verschleppungstaktiken waren dadurch ausgeschlossen. Wichtig war noch, dass alle Parlamentsparteien dem Gesetz zustimmten. Damit sollten spätere politische Ballspiele vermieden werden. Auch dazu war Untergrundarbeit notwendig. Schließlich wurde 1997 das Bundesgesetz für eine Berufsreifeprüfung einstimmig im Nationalrat beschlossen. Ein Meilenstein war gesetzt worden.

Obwohl ein Glücksgefühl nicht zur Arbeitsplatzbeschreibung eines Ministerialbeamten gehört, löste das Gesetz bei mir doch große Freude aus. Es war Botox für die Seele eines Abgängers des dualen Systems.

Herbert Winkler

# Bildung

von der SPÖ gelegt. Es war aber auch ein Weg mit Pannestreifen. Es brauchte die Beharrlichkeit eines Anlagenberaters, um dieses Ziel zu erreichen. Bis zum Ende der 80er Jahre des vorigen Jahrhunderts wurde die Berufsschule als facheinschlägige Begleitung der betrieblichen Ausbildung gesehen. Von den konservativen Köpfen in der Wirtschaft wurde der Lehrling als treues Mitglied seiner Berufsbranche betrachtet, der in seinem erlernten Beruf in die Pension gehen wird. Im dualen System wurden die Indianer für die Wirtschaft, in den höheren Schulen die Häuptlinge ausgebildet.

#### Die entscheidenden Geleise wurden von der SPÖ gelegt

Den bildungspolitischen Freigeistern war das zu wenig und zu kurzfristig. Der ÖGB und die Arbeiterkammer machten gehörig Druck und forderten, den zukünftigen Facharbeitern – es betraf etwa 45 Prozent aller Schuljugendlichen – auch eine Fremdsprache mitzugeben, die alle anderen Jugendlichen in der Schule selbstverständlich erhielten. Dies war nur mit einer Ausweitung der Berufsschulzeit zu

Berufsschullehrer gab es lediglich von der SLO-Fraktion Rückendeckung für diesen Reformschritt. Auch der Präsident des Salzburger Landesschulrates rasselte gewaltig mit den Ketten und schnitt mir bei einer Konferenz das Wort ab, als ich das Vorhaben von Frau Bundesministerin referierte. In dieser Zeit verbrachte ich einen Teil meiner Beamtenarbeit mit dem Beantworten von „Drohbriefen“. Schließlich wurden 120 Unterrichtsstunden für die Fremdsprache und zusätzlich 60 Stunden für den Fachunterricht im Berufsschullehrplan verordnet.

#### Deutsch und Kommunikation als Pflichtgegenstand

1995 – Bundesminister war Dr. Scholten – wurde der nächste Schritt zur vermehrten Allgemeinbildung der Lehrlinge gesetzt und „Deutsch und Kommunikation“ in den Pflichtkanon des Berufsschullehrplans aufgenommen. Einstweilen hatte man Burgfrieden geschlossen, und die Aufregung um die Schulzeitverlängerung war abgeklungen. Nun war mit zwei Schritten die inhaltliche Distanz der Lehrlingsausbildung zu den Bildungsinhalten

#### Die Berufsreifeprüfung öffnet die Bildungssackgasse für Lehrlinge

Ich sah das als ehemaliger Lehrling ganz anders. Zu wissen, wann Hannibal mit seinem Heer über die Alpen gezogen ist, ist für mich nicht höherrangig als die Fähigkeit, einen defekten Boiler im Bad reparieren zu können. Vertiefte Kenntnisse über die anorganische Chemie sind für eine Gesellschaft nicht wichtiger als die Elektronik eines Kraftfahrzeuges regeln oder ein Gala-Dinner ausrichten zu können. Nur so als Beispiele. Die Schlaglöcher auf dem Weg zu einem Hochschulstudium liegen für die Lehrlinge bei den großen Materien Deutsch, Fremdsprache und Mathematik. Und dies waren die Gegenstände, die zusätzlich zum fachlichen Wissen bei der Berufsreifeprüfung zum Tragen kommen mussten. Elisabeth Gehr, die damalige Bildungsministerin, war vom Konzept einer Reifeprüfung für Lehrabschließer überzeugt. In Vorarlberg hatte sich ein paralleles System bereits gut bewährt. Während die Diskussion auf Vollgas lief, ob man Lehrlingen überhaupt eine höhere Bildung zugestehen sollte, wurde im Unterrichtsministerium bereits ein Gesetz vorbereitet. Jetzt galt es, das



Die ÖBV  
Kombivorsorge

#### Doppelt hält besser.

- > Sicherheit & Ertragschancen – doppelt hält besser
- > Kapitalaufbau mit Steuervorteilen kombinieren
- > Absicherung Ihrer Kapitalerträge durch Umschichtung in den klassischen ÖBV Deckungsstock

Wir sind für Sie da:  
059 808 | service@oebv.com | www.oebv.com

Weitere Produktinformationen finden Sie in den Basisinformationsblättern unter [www.oebv.com/bib](http://www.oebv.com/bib).

Traum. Ziel. Leben.

# Pension



## Leben in Pension

**P**ension - so sagt man - ist die schönste Zeit im Leben. Denke ich jedoch an einige meiner Freunde, dann kommen zuweilen große Bedenken. Mein Freund Martin hat gerade eine schlimme Diagnose erhalten. Er hat eine seltene Art von Blutkrebs, die jederzeit ausbrechen kann, Lebenserwartung dann nur noch gering. Freundin Pia leidet schon seit ein paar Jahren an Parkinson und kann sich nur noch mit Rollator fortbewegen. Dagmar, eine andere Freundin, ist Witwe, ihr Mann verstarb kürzlich an einem Gehirnschlag, Paul vertreibt sich die Zeit im Pub und ist häufig betrunken. Renate ist geschieden und fühlt sich schrecklich alleine. Ich selbst habe mich gerade einer Hüftoperation unterzogen. Ich kann hoffen, in Kürze wieder schmerzfrei gehen zu können.

Warum trifft die einen die Keule des Schicksals so hart, während andere den Ruhestand voll genießen können? Was sollen wir unter genießen verstehen? Ist es der ultimative Genuss, zu chillen/in der Sonne zu liegen? Macht es glücklich, gehetzt durch alle möglichen Länder der Welt zu reisen? Bringen mich Theater-, Konzert- und Kinobesuche weiter, wenn ich das meiste schon mehrfach gesehen habe? Aktivität hält gerade im Alter fit und ermöglicht Frohsinn und Geselligkeit. Wenn jedoch die Gleichaltrigen nicht mehr so fit sind, dann sind wir zunehmend auf Junge angewiesen. Verstehen die uns so wie wir sind?

Ich finde es schön, im Alter der Gesellschaft noch etwas zu geben: Durch meine Tätigkeit bei den GÖD-Pensionisten, die Leitung des Sozialen Dienstes in Mattsee, der das Essen auf Rädern unter die Leute bringt, die nicht mehr selbst kochen können, die Pflege und Aktualisierung meiner Lehrbücher für die Berufsschulen, die Mitarbeit im Pensionistenverband und die Kolumnen in dieser Zeitschrift. Da ich auch noch eine liebe Frau habe sowie Haus und Garten, sind die meisten Tage so ausgefüllt, dass ich mir die Zeit für Sport und Ausflüge fast stehlen muss. Was sagen Sie dazu: Erfüllt das Ihre Vorstellung von „das Leben genießen“?



## KULINARIK REHBRATEN

**Wildbret ist von Mai bis Jänner auf Bauernmärkten/Schranne oder beim Jäger direkt erhältlich. Doch das größte Angebot gibt es in den Herbstmonaten, wenn die Treibjagden stattfinden. Wild wird seit jeher wegen seines besonderen und oft sehr kräftigen Geschmacks sowie wegen seines geringen Fettanteils geschätzt. Dazu ist es reich an Vitaminen und Nährstoffen wie z. B. Zink oder Eisen. In den letzten Monaten des Jahres überschneiden sich die Schusszeiten für viele Wildarten – dazu finden zu dieser Zeit auch die Treibjagden auf Niederwild statt (Hase, Fasan).**

### ZUTATEN (4 Portionen)

- 1 kg hochwertiges Fleisch vom Reh (Schulter, Schlegel, Rehrücken)
- 50 g geräucherter Speck
- 1 Bund Suppengrün
- 5 Wacholderbeeren
- 3 Lorbeerblätter
- 250 g Pilze (Eierschwammerl, Champignons)
- 2 TL Tomatenmark
- 1 Becher Sauerrahm (Crème fraîche)
- Preiselbeeren (frisch oder Marmelade)
- Salz, Pfeffer zum Abschmecken

### ZUBEREITUNG

Den Speck würfeln, das Suppengemüse waschen und ebenfalls kleinschneiden. Die Speckwürfel in einem Bräter ausbraten. Das Fett bleibt im Bräter, die Speckwürfel können später z. B. für Speckbohnen verwendet werden. Das vorbereitete Wildbret

nun in dem Fett aus den Speckwürfeln anbraten. Anschließend auf einen Teller geben und mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Im Bräter die Pilze und das Suppengemüse anbraten. Dann das Fleisch auf das Gemüse legen und die Lorbeerblätter sowie die Wacholderbeeren dazugeben. Bei geschlossenem Bräter muss der Rehbraten nun 60 Minuten bei 200 Grad garen (nach 30 Minuten Braten wenden).

Den Braten dann aus dem Bräter nehmen und warm stellen. Für die Soße wird das Gemüse mit der Bratenflüssigkeit püriert (Wacholderbeeren und Lorbeerblätter vorher entfernen!). Das Tomatenmark und die Preiselbeeren unterrühren und dann bei ca. 120 Grad weitere 2 Stunden garen. Anschließend kann Sauerrahm untergerührt werden (je nach gewünschter Konsistenz). Den weich gegarten Braten in Scheiben schneiden und mit Beilagen servieren

### BEILAGEN

Blaukraut, Butternockerl, Speckbohnen, Erdäpfelknödel, Kürbisscheiben, Bandnudeln...

### DER RICHTIGE WEIN ZUM REHBRATEN

Rehfleisch ist zart, ohne markanten Haut Goût, der überlagert werden müsste. Elegante Weine wie Pinot Noir, Zweigelt oder St. Laurent. Reife, nicht zu säurebetonte Weißweine der Burgundersorten, Zierfandler und Rotgipfler eignen sich als Alternative zu den Rotweinen.

Gutes Gelingen!

Gerhard Huber





„Früher hatte sie sich nach Europa geträumt, wenn sie sich ein gutes Leben vorstellte. Heute hat sie nicht einmal mehr Träume, nur diese schreckliche Angst vor dem Leben.“ (S. 99) Gemeinsam mit ihrem Zwillingbruder Idris begab sich Imani auf den Weg nach Europa. Wie so viele Somali wollten die beiden auf „Tahriib“ (Jugendjargon für den Weg nach Europa) gehen – den Warnungen ihres Vaters zum Trotz, ohne sich von ihrer Familie zu verabschieden. Ein Happy End in Europa gibt es für die beiden Jugendlichen nicht.

#### Aus der Sicht von Betroffenen

Die Geschichte von Idris und Imani ist nicht real und verkörpert dennoch die Lebensrealität junger Menschen aus Eritrea und Somalia. Die Autorin und langjährige Pressesprecherin des Hochkommissariats der Vereinten Nationen für Flüchtlinge (UNHCR) Melita H. Šunjić hat in den vergangenen 10 Jahren etwa 2.000 Interviews mit Asylsuchenden aus Ost- und Westafrika, dem Nahen Osten sowie Afghanistan geführt bzw. deren Protokolle studiert. Auf Basis dieser Aufzeichnungen entstand das Buch „Die von Europa träumen“, denn schon immer sei die Expertin genervt von der in Europa vorherrschenden Migrationsdebatte gewesen, welcher sie eine rein eurozentrische Sicht vorwirft. Es ist „ein fruchtloser Austausch von ideologisch ge-

#### Vertiefende Analyse/fehlerhafter Strukturen

Auf den letzten 60 Seiten des Buches geht es um Fakten und Zahlen sowie um regionsspezifische Flucht- und Migrationsgründe, wobei laufend Vorurteile und fehlerhafte Darstellungen von Politik und Medien aufgedeckt werden. In der einleitenden „Begriffsentwerrung“ (S. 127) zwischen Flüchtlingen und MigrantInnen thematisiert die Autorin die Problematik von Begriffsan-eignungen beziehungsweise negativen Framings. Sie kritisiert, dass NGOs vermehrt von Geflüchteten anstatt Flüchtlingen sprechen, „so als wäre die Bezeichnung Flüchtling ein Schimpfwort. [...] Indem man das Wort vermeidet, trägt man dazu bei, den Begriff Flüchtling, aber auch die so bezeichneten Menschen abzuwerten“ (S. 129f.). Auch in den folgenden Kapiteln legt die Autorin ihre Beanstandungen an der europäischen Flüchtlingspolitik offen dar. Die ehemalige Kommunikationsexpertin der UNHCR verbleibt nicht beim Aufzeigen von gravierenden strukturellen Fehlern. Stattdessen bietet sie „sieben Thesen für eine europäische Migrationspolitik“ an, welche jenseits von populistischen Mythen und idealisierten Hoffnungen eine objektive Betrachtung der gegenwärtigen Situation ermöglichen sollen.

#### Gängige Mythen werden entkräftet

Grenzsicherungen etwa hindern Menschen nicht daran, sich auf den Weg in eine vermeintlich sichere Zukunft zu begeben. Vielmehr profitieren davon Schlepperorganisationen, deren Einnahmen durch erschwerte Bedingungen steigen. Auch die

Kontrolle über Geldmittel der EU in Libyen sei viel zu gering, insbesondere, da dieses Land „der weltweit gefährlichste Ort der Welt für Flüchtlinge“ ist. (S. 195) Einen weiteren Punkt stellt das fehlende System für WirtschaftsmigrantInnen dar, wie es in Nordamerika oder Australien üblich ist. So sei das europäische Asylsystem zwangsläufig überfordert: Mehr als eine halbe Million Menschen befindet sich

# Buchtipps

In jeder Ausgabe von **LehrerIn und Gesellschaft** wählt **Franz Pöschl** ein Buch aus, das auch die Redaktion der **Salzburger Zeitschrift proZukunft** empfiehlt.

**proZukunft** ist das Magazin der politisch unabhängigen **Robert Jungk Bibliothek für Zukunftsfragen**.

**proZukunft** liefert kompakte Zusammenfassungen der wichtigsten Neuerscheinungen von gesellschaftlich relevanten Büchern.

Mehr unter [www.jungk-bibliothek.org](http://www.jungk-bibliothek.org)

prägten Justament-Standpunkten, der sich in einer Endlosschleife wiederholt, ohne Lösungen hervor-zubringen.“ (S. 12) Um dieser Rhetorik entgegenzuwirken, war es Šunjić ein Anliegen, ihr Wissen nicht nur im akademischen Diskurs zu teilen, sondern eine breite Öffentlichkeit daran teilhaben zu lassen. Insgesamt neun Kurzgeschichten aus unterschiedlichen Fluchtregionen wie Afghanistan, Syrien, Kamerun und dem Senegal lassen LeserInnen daher durch die Augen von migrierenden und flüchtenden Menschen blicken. Dieser – der Autorin zufolge unbedingt notwendige – Perspektivenwechsel, deckt viele der strukturellen und tagespolitischen Irrungen in Migrations- und Asylfragen auf.

## PLATZ DER BÜCHER Motzko



### PLATZ DER BÜCHER BEIM KIESEL

#### MOTZKO BUCH:

ELISABETHSTRASSE 1 • TEL. 0662 / 88 33 11-0 • FAX DW-66

MOTZKO KINDER JUGEND LERNEN EDV WIRTSCHAFT RECHT:

RAINERSTRASSE 17 • TEL. 0662 / 88 33 11-99

#### MOTZKO REISE:

RAINERSTRASSE 24 • TEL. 0662 / 88 33 11-55

### PLATZ DER BÜCHER KAIGASSE

KAIGASSE 11 • TEL. 0662 / 88 33 11-50

*Wir freuen uns auf Sie!*



EU-weit in Asylverfahren, obwohl sie im Grunde nicht dorthin gehören und das häufig selbst auch nicht wollen. Mit Ausbildungsprogrammen und Partnerschaften könnte die Wirtschaft sowohl im Herkunfts- als auch Ankommensland profitieren. Weiterhin schlägt Šunjić schnellere und bessere Asylverfahren, eine bessere Versorgung in den Erstaufnahmestellen sowie die Bekämpfung von Schlepperbanden vor Ort und nicht erst auf hoher See vor. Zusammenfassend gelingt es Šunjić auf nur 206 Seiten, die Mythen der Migrationsdebatte zu zerschlagen und zugleich auch alternative Lösungen und Ansätze vorzustellen. Am Ende der Lektüre bleibt die Hoffnung, dass Asyl und Migration in Zukunft doch menschenwürdig gestaltet werden könnten. CB

Melita H. Šunjić: *Die von Europa träumen – Wie Flucht und Migration ablaufen.* Picus Verlag, Wien 2021; 200 Seiten

### Neue SPÖ Bezirksfrauenvorsitzende im Tennengau gewählt

**B**ei der Bezirksfrauenkonferenz der SPÖ-Frauen Tennengau am 2. Oktober 2021 wurde Bettina Brandauer mit 100 % Zustimmung zur neuen Vorsitzenden gewählt, ebenso alle Mitglieder ihres Teams. Damit tritt Bettina Brandauer die Nachfolge von Stephanie Posch-Resch an. Die SPÖ-Frauen bedanken sich herzlichst bei Stephanie Posch-Resch für Ihren Einsatz und ihr tatkräftiges Engagement der letzten Jahre.

Gerechtigkeit liegen ihr am Herzen: „Die vergangenen Monate haben gezeigt, wer in Krisenzeiten das gesellschaftliche Leben am Laufen hält. Es sind die Pflegekräfte, die Angestellten im Dienstleistungsbereich, die PädagogInnen, die Mütter – es sind primär die Frauen. Aus diesem Grund dürfen wir nicht aufhören, uns für die Gleichstellung und Chancengleichheit der Geschlechter einzusetzen. Wir sind noch lange nicht am Ziel“, so Brandauer bei ihrer Antrittsrede.

Die SPÖ Frauen Tennengau nahmen die Bezirkskonferenz auch zum Anlass, um auf den

### Frauen in sozialdemokratisch regierten Bundesländern verdienen besser

**N**ur in Oberösterreich, Tirol und in Vorarlberg werden Frauen im Vergleich zu ihren männlichen Arbeitskollegen noch schlechter bezahlt als in Salzburg. Der Equal Pay Day war österreichweit betrachtet 2021 am 25. Oktober, im Bundesland Salzburg bereits am 15. Oktober. Ein Blick auf die Daten zeigt: In Bundesländern, die sozialdemokratisch regiert werden, verdienen Frauen besser, als im österreichischen Durchschnitt. In Bundesländern wiederum, in denen die ÖVP den Landeshauptmann stellt, ist die Lohnungerechtigkeit gegenüber Frauen überdurchschnittlich groß. Besonders benachteiligt sind Salzburgerinnen, die im Tennengau wohnen.

„Abhängig davon, in welchem Salzburger Bezirk man als Frau lebt, verdient man durchschnittlich auch im Jahr 2021 noch zwischen 17,9 und 24,3 Prozent weniger als männliche Kollegen. Ich bin es leid, dass diese Ungerechtigkeit noch immer Realität ist und wir jährlich darauf hinweisen müssen“, zeigt sich die SPÖ-Landesfrauenvorsitzende LAbg. Karin Dollinger ernüchtert und fordert mehr Frauenförderung im Bundesland Salzburg.

Es ist kein Zufall, dass SPÖ-geführte Bundesländer eine höhere Lohngerechtigkeit aufweisen, da man auch auf landespolitischer Ebene etwas dagegen unternehmen kann. Als Schlüssel gelten neben Frauenförderprogrammen eine bessere Bezahlung in Berufsfeldern, die frauendominiert sind, sowie der Ausbau der ganztägigen Kinderbetreuungseinrichtungen und eine Reduktion der Schließtage pro Jahr. Statistiken legen nahe, dass sich Kinderbetreuungseinrichtungen für Kinder unter 3 Jahren positiv auf die Lohngerechtigkeit

auswirken. Das ist ein weiterer Grund, warum unsere SPÖ-Forderung nach einem flächendeckenden Ausbau der Krabbelgruppen im Bundesland Salzburg so wichtig ist - Salzburg kann mehr, als bei den Kinderbetreuungsangeboten hinterherzuhinken! Noch besser wäre es, wenn auch das Land künftig Kindergärten gebührenfrei stellt.

### Pressekonferenz mit Evi Holzleitner

Unter dem Titel „SPÖ-Frauen Salzburg - unvorbereitet in den Herbst - erneute Belastungen für Frauen und Familien!“ gab es vor Schulbeginn eine Pressekonferenz der SPÖ-Frauen Salzburg, bei der erstmals unsere neue Bundesfrauenvorsitzende teilnahm. Wir sprachen gleich ein ganzes Bündel an Hindernissen bzw. Notwendigkeiten an:

- ➔ unerledigte Hausübungen beider Regierungen (von Luftfilteranlagen über Ausweichquartiere bis fehlende (Kindergarten-) PädagogInnen),
- ➔ Aktionen, die nicht ankommen (z.B. Gewaltschuttmittel der Ministerin Raab erreichen die Frauenberatungen nicht),
- ➔ fehlende Test- und Impfstrategie
- ➔ sowie nötige Vorsorge von genügend Schulbussen bis zu Fördermöglichkeiten/Bildungsscheck / Aufholpaket

Auch thematisierten wir nötige Fortsetzungen von der Sonderkinderbetreuung bis zur Bonuszahlung.

Insgesamt stieg unser Katalog an Forderungen weiter an, nämlich auf 27 verschiedene, worüber dann auch medial berichtet wurde.

# SPÖ Frauen

Bettina Brandauer ist seit 13 Jahren bei den Tennengauer SPÖ-Frauen aktiv und wurde 2016 zur stellvertretenden Bezirksfrauenvorsitzenden der SPÖ-Frauen Tennengau gewählt. Vor allem die Themen Gewaltschutz, Chancengleichheit und

Equal Pay Day hinzuweisen. Dieser Tag wurde in den Sechziger-Jahren ins Leben gerufen und soll auf die Einkommensunterschiede zwischen Frauen und Männern aufmerksam machen. <https://equal-pay-day.at/>



Duale Ausbildung: Wie sinnvoll ist eine Doppellehre?

Im Kalenderjahr 2020 wurden in Österreich ca. 108.000 Lehrlinge in 215 Lehrberufen ausgebildet, davon waren 32 % weiblich. Über alle Lehrlinge hinweg gerechnet waren das im Bundesland Salzburg 8344 Lehrlinge bei einem Frauenanteil von 33%. Im Kalenderjahr 2019 war die Zahl an Lehrlingen im Bundesland Salzburg um 10% höher. Den Löwenanteil an Lehrlingen verzeichnet das Gewerbe (42%), gefolgt von der Industrie (14%), dem Handel (14%), dem Tourismus (8 %) usw. Im Schuljahr 2019/2020 absolvierten im Bundesgebiet 4.592 Lehrlinge eine Doppellehre. Im Bundesland Salzburg waren es 443.

Doppellehren haben sich in Österreich seit Jahrzehnten bewährt z.B. in den Berufen Dachdecker + Spengler, Bäcker + Konditor, Technische Zeichner + Bürokaufmann/-frau usw. Mit dem „Gastronomiefachmann/-frau“ wurde sogar ein eigener Beruf geschaffen, der den Doppelberuf Koch + Kellner beinhaltet. Ein neuer Trend ist die Kombination einer kaufmännischen Ausbildung mit einer technischen.

Eine Doppellehre ist vor allem dann sinnvoll, wenn ein Lehrling kognitive bzw. motorische Voraussetzungen für beide - mehr oder weniger - unterschiedlichen Berufe mitbringt. Sie eröffnet ihnen die Möglichkeit, sich noch breiter für künftige Anforderungen aufzustellen. In Österreich gibt es

Doppellehre



viele – ob Selbstständige oder Unselbstständige - die nach der Doppellehre zwei Meisterprüfungen ablegen und beide Berufe praktizieren.

Die Rahmenbedingungen für Doppellehrberufe sind im BAG (Berufsausbildungsgesetz) festgelegt. Da eine Lehre maximal 4 Lehrjahre betragen darf, sind Doppellehren – diese dürfen auch nur 4 Jahre dauern - als hoch anspruchsvoll zu sehen und nicht für jeden Lehrling – sowohl kognitiv als auch motorisch - geeignet.

Die Lehrzeit einer Doppellehre wird nach folgender Formel berechnet. Beide Lehrzeiten (Summanden) werden addiert, die Summe daraus wird halbiert und zu guter Letzt mit einem Jahr wiederum addiert. Wenn beide Lehren 3 Jahre regulär dauern, bedeutet das bei einer Doppellehre eine Lehrzeit von 4 Jahren. Würde die Endsumme mehr als 4 Jahre ergeben, dann bleibt die Gesamtlehrzeit trotzdem bei maximal 4 Jahren (bedauerlicherweise, denn durch die Kürzung werden viele Kenntnisse zu wenig geübt).

Die Voraussetzung, die ein Betrieb erfüllen muss, um eine Doppellehre anzubieten, ist, dass er zur Ausbildung in beiden Lehrberufen befugt ist. Das



bedeutet, dass einerseits beide Lehren gemäß dem Berufsbild ausgebildet werden und andererseits, dass der Betrieb auch Ausbilderinnen bzw. Ausbilder für die Lehrlinge zur Verfügung hat. All dies wird durch die Arbeiterkammer und die Lehrlingsstelle der Wirtschaftskammer geprüft und mit einem Feststellungsbescheid legitimiert. Die schulische Ausbildung erfolgt entweder an einer – oder wenn die Berufe sehr unterschiedlich sind – an zwei Berufsschulen. Grundlage der Beschulung ist stets der jeweilige Rahmen- bzw. Landeslehrplan eines Berufes.

Beispiel: Doppellehrberuf Seilbahntechniker + Elektrotechniker - Ausbildung an der Landesberufsschule Hallein. Eine solche Doppellehre wurde in Zusammenarbeit mit der Seilbahnwirtschaft und der Landesberufsschule Hallein ausgearbeitet und im Schuljahr 2021/22 verwirklicht.



Diese Kombination macht die Berufsgruppe noch attraktiver als sie ohnedies schon ist .

Lehrgangseinteilung im Überblick

Lehre Seilbahntechnik und Lehre Elektrotechnik haben Regulär 3,5 Lehrjahre.

|             | Dauer       |
|-------------|-------------|
| 1. Lehrjahr | 9,33 Wochen |
| 2. Lehrjahr | 9,33 Wochen |
| 3. Lehrjahr | 9,33 Wochen |
| 4. Lehrjahr | 4,66 Wochen |

Doppellehre Seilbahntechnik/Elektrotechnik

Die maximale Lehrzeit darf lt. BAG nicht länger als 4 Jahre betragen.

|             | Dauer       |                                           |
|-------------|-------------|-------------------------------------------|
| 1. Lehrjahr | 9,33 Wochen | Seilbahntechnik                           |
| 2. Lehrjahr | 9,33 Wochen | Seilbahntechnik                           |
| 3. Lehrjahr | 9,33 Wochen | Seilbahntechnik                           |
| 4. Lehrjahr | 9,33 Wochen | Seilbahntechnik/ Elektrotechnik (50%/50%) |
| 4. Lehrjahr | 9,33 Wochen | Elektrotechnik                            |

Aufgrund der Notwendigkeit, den Berufsschulbesuch innerhalb von 4 Jahren so zu organisieren, dass sämtliche Inhalte beider Berufsgruppen unterrichtet werden können, war es erforderlich, die Berufsschulzeit im 4. Lehrjahr auf 9,33 Wochen zu erweitern (siehe Tabelle). Überschneidungen, also Doppelunterricht ist zu vermeiden. Insbesondere werden die allgemeinbildenden Gegenstände für den Zweitberuf nicht noch einmal unterrichtet. Dazu ist eine enge Abstimmung der Inhalte zwischen den einzelnen Partnern notwendig. Der Erfolg lässt sich sehen, denn die erste Seilbahntechnik-/ Elektrotechnikklasse weist 20 Lehrlingen auf. D.h., den Betrieben ist das neue Angebot einer Doppellehre trotz erhöhtem Berufsschulbesuch einiges Wert.

Redaktionsschluss – Ausgabe 191

11. Februar 2022 – Beiträge erbeten an:  
Mag. Diana Sagmeister, BEd  
diana.sagmeister@hotmail.com  
Telefon: 0650 / 85 04 191 oder  
gerhard.huber@lbs2.salzburg.at

# Manfred Kastner Sport

## Sehr geehrte LeserInnen unserer SLÖ-Zeitung!

Als aktiver Sportler und Sportbegeisterter erlaube ich mir, in den nächsten Ausgaben bzgl. Sportbekleidung, Sportgeräte, Sportarten, Gesundheit und Sport usw. Informationen an sie liebe Leser weiterzugeben. Gibt es im Kontext Sport Fragen, Anregungen usw., dann bitte schreiben Sie mir, ich werde versuchen, die gestellten Fragen – große Unterstützung erfahre ich u.a. von der Fa. Hervis – zu beantworten (manfred.kastner83@gmail.com)

### Schneeschuhwandern: eine Alternative zum Skitourengehen

Eine beliebte Alternative zum Tourengehen stellt das Schneeschuhwandern dar. Selbst Anfänger können nach einer kurzen Einführung sofort loslegen und tief verschneite Landschaften genießen. Die Basis ihrer Ausrüstung stellen die Schneeschuhe dar, die einige wichtige Kriterien – wie das Prinzip der Lastenverteilung – erfüllen sollten.

### Welche Faktoren sind beim Kauf von Schneeschuhen entscheidend?

Für Anfänger sind Modelle aus Aluminium-Rohren und mit fester Bespannung aus Kunststoffgewebe bestens geeignet. Sie sind sehr leicht und flexibel, was das Gehen erleichtert. In flachem Gelände erhält man damit viel Auftrieb und kommt gut voran.

### Die richtige Passform

Prinzipiell gilt: Je pulvriger der Schnee ist, desto größer sollte die Fläche des Schneeschuhs sein (Lastenverteilung, Auftrieb), um nicht einzusinken.

### Die passende Größe

Kleinere beziehungsweise kürzere Schneeschuhe bieten weniger Auftrieb, eignen sich aber ausgezeichnet für Touren auf Wanderwegen oder befestigten Straßen, da sie leicht und wendig sind.

Schmale Schneeschuhe sorgen für einen natürlichen Bewegungsablauf. Den besten Auftrieb für ausgedehnte Touren im Gelände bieten breite Schneeschuhe. Hier ist es wichtig, dass sie die Gewichtsangaben der Hersteller beachten.

### Ideale Kleidung zum Schneeschuhwandern

Wie jede Wintersportart stellt auch das Schneeschuhwandern eine besondere Herausforderung an unsere Bekleidung: Die Grundlage ist das Zwiebelschalenprinzip. Hier unterscheiden wir den Base-Layer, die Mittelschicht und die Außenschicht.

**Base-Layer:** Die erste Schicht liegt direkt an Ihrer Haut an (möglichst atmungsaktiv und enganliegend).

**Mittelschicht:** Diese sollte Sie vor allem warmhalten. Gerne werden hier Fleecejacken oder Softshelljacken eingesetzt.

**Außenschicht:** Die Aufgabe der Außenschicht ist, Sie vor äußeren Einflüssen wie Schneefall, Wind oder Regen gut zu schützen. Diese Schutzfunktion wird dank besonderer Kunstfasern wie Hardshell oder Gore-Tex® erfüllt. Auf Handschuhe und Mütze sollte man natürlich auch nicht vergessen!

**Tipp:** Machen Sie mit grellen Jackenfarben sowie Reflektoren auf sich aufmerksam, besonders wenn Sie auch abends wandern!



# Ihr seid das **Herz** der Republik!

[www.fsggoed.at](http://www.fsggoed.at)



## BILDUNG

**121.000** LehrerInnen  
machen **1,11 Mio. SchülerInnen** in  
**5.700 Schulen** fit für die Zukunft.  
**40.000 Lehrende** an **22 öffentlichen**  
**Universitäten** führen **280.000**  
**Studierende** zur Exzellenz und  
machen Österreich zu einem  
**Top-Forschungsstandort.\***

\* Quelle: BMBWF

 [facebook.com/FSG.GOED](https://facebook.com/FSG.GOED)

**Entlastung der Lehrenden und mehr  
Ressourcen für Schulen und Universitäten!**



**Damit ihr nicht zu kurz kommt.**

### Warum steht es so schlecht um die Politische Bildung der Österreicherinnen und Österreicher?



Immer wieder liest man in Zeitungen (zuletzt in „DIE PRESSE“, Okt. 2021) die Klage, dass es den Menschen in Österreich so sehr an politischer Bildung mangelt. Ich habe Soziologie studiert und war 34 Jahre lang Lehrer an verschiedenen Berufsschulen. Mir erscheinen vier Gründe dafür ausschlaggebend. Politische Bildung zu unterrichten war die besondere Herausforderung, denn:

Lieblingsbeschäftigung, wenn sie nicht gerade in der Schule sein müssten, wäre „chillen“, so die häufigste Antwort. Sie werden nun einwenden, dass es wohl zu viel verlangt war, Interessen und Ziele so spontan zu formulieren. Das ist richtig, doch auch fundiertes Nachfragen nach Interessen zeigte insbesondere seit den letzten 20 Jahren, dass Jugendliche heute „rundum versorgt sind“ und sich nicht sonderlich um ihre Zukunft Sorgen machen. Das heißt jedoch nicht, dass sie die Zukunft nur positiv sehen würden. Ganz im Gegenteil: Sie sehen nur kaum Möglichkeiten, ihre Zukunft selbst zu gestalten. Sie leiden sogar häufig an diffusen Zukunftsängsten.

#### Tüchtigkeit

Menschen, die wir heute als kompetent, tatkräftig und erfolgreich betrachten, hatten alle in ihrer Jugend viele Probleme zu lösen. Wir mögen es zwar nicht, Probleme zu haben, aber wir lieben es, sie gelöst zu haben. Das gilt insbesondere auch für die Jugend. Unsere Schulen neigen indes dazu, anstatt Lösungen entwickeln zu lassen, was zeitaufwändig ist, fertige Lösungen anzubieten, die dann nur noch gelernt werden müssen.

Eltern halten es typischerweise heute gar nicht mehr aus, wenn ihr Kind gerade ein ungelöstes Problem mit sich herumschleppt. Sie nehmen es ihm sofort ab, schädigen damit jedoch die Ent-

wicklung der Problemlösefähigkeit, also Kompetenz. Viele entwickeln sich zu sogenannten „Helikoptereltern“. BerufsschülerInnen sind dabei allerdings besser dran als VollzeitschülerInnen. An ihren Lehrplätzen haben sie täglich eine Vielzahl von Problemen selbstständig zu lösen, was einen enormen Entwicklungsschub ermöglicht und sie zufrieden macht. Sie erleben täglich, dass ihre Arbeit Sinn macht. Das heißt, in höheren Klassen hatten sie durchaus Interessen entwickelt.

### Wissenschaftsskepsis und Verschwörungstheorien

Seit jeher hatten die Menschen täglich eine Unzahl von Problemen zu lösen und Gefahren zu bewältigen. Heute wird uns vom Staat bzw. der Gesellschaft die Mehrzahl der Gefahren gebannt und Probleme abgenommen, gelöst manchmal sogar bevor sie den Menschen als Problem bewusst geworden sind. Ich bin zur Überzeugung gelangt, dass Menschen, die keine Probleme haben, sich eben welche schaffen, weil wir das Lösen von Problemen brauchen.

Wir entwickeln unsere Identität aus dem Lösen von Problemen. Bieten uns die Forscher oder die Politiker für alle anstehenden Fragen fixe und fertige Lösungen für drohende Gefahren an (z.B. Impfung gegen Covid-19), dann geht das Leuten zu schnell. Sie entwickeln eigene Theorien, die oft äußerst abstrus konstruiert sind, aber das sind ihre individuellen Lösungen, mit denen sie ihr Leben gestalten möchten. Wer möchte sich nicht gerne als klüger darstellen als die Wissenschaft?

### Probleme mit dem Klartext

In der Klasse haben Lehrkräfte weitgehende Freiheit von Forschung und Lehre. Doch beim Schreiben des Lehrbuches (Zielsicher, ÖBV-Verlag 2016) musste ich feststellen, dass viele Tatsachen, wie etwa die häufigen Zielwechsel der FPÖ und ihre Nähe zu Neonazis sowie die Schwächen unserer Justiz durch das Weisungsrecht des Justizministeriums gegenüber den Staatsanwälten nicht geschrieben werden dürfen. Die Gutachter ließen Kritik am Staat nicht zu. Die Lehrbücher sollen eben den Status quo bejubeln und keine Probleme aufzeigen, was wie beschrieben für SchülerInnen tödlich langweilig ist. Bei der Beschreibung der politischen Parteien müssen sich Lehrbücher auf die Parteiprogramme beschränken, die bekanntlich sehr verwechselbar sind.

Diese vier Gründe sehe ich als maßgeblich dafür an, dass es um die politische Bildung in unserem Land nicht zum Besten steht und dafür, dass auch nach schlimmen Vorkommnissen, wie dem Wiener Terroranschlag, sich wenig zum Besseren wendet.  
SR Mag. Franz Pöschl

# Bildung

### Anknüpfungspunkt für jede politische Bildung sind Interessen.

Welche Interessen treiben unsere Jugend an? Auf die Frage, was in unserer Gesellschaft ihrer Meinung nach verbessert werden könnte, bekam ich von Schülerinnen bzw. Schülern meistens keine Antworten (es gab Ausnahmen). Beim Nachbohren, in welcher Stellung oder Rolle sie sich in 10 Jahren sehen würden, bekam ich auch nur sehr Vages zu hören, das kaum Ziele erkennen ließ.

# Buch

### Österreich und der Neoliberalismus Oder: Wie man sich auch die zweite Hand am selben Ofen verbrennt (Erscheinungsjahr 2021)

Autor: Leiter des Pädagogischen Dienstes in Ruhe  
HR Dr. Josef Lackner

Was haben Pinochets Chile, die Griechenlandkrise und der PISA-Test gemeinsam?

Was sind wesentliche Probleme der EU und Österreichs – besonders seiner Verwaltung und seines Schulsystems?

Durch die umfassende Darstellung der Meinung von Befürwortern und Gegnern der neoliberalen Ideologie und der Folgen der aktuellen Politik ein neues Bild eines altbekannten Phänomens.



# Alles Gute!

## Wünscht das Team von LehrerIn und Gesellschaft

### Langjährige SLÖ Mitgliedschaften im Jahr 2021

#### 70 Jahre

FRANK Hermine, Schulrat

#### 60 Jahre

KALTENLEITNER Helga

#### 50 Jahre

UDVOC Walter  
SCHLAGER Herbert, Dir. OSR  
WAGNER Elisabeth, Schulrat  
BANKOSEGGER Grete, OSR  
WOLFERSBERGER BSA Norbert, Prof. OStR  
LOBENDANZ Alois Dr., AV, Reg. Rat BSA  
EDER Renate, Schulrat  
WALLENTIN Herbert, Dr., Prof., OStR  
STEDILE Helga  
PENKER Renate, BSA  
LEMMERMAYER Lieselotte, BSA

#### 40 Jahre

PANN Michael  
STAINER Horst  
FÄRBERBÖCK Christine, Dir.  
LIEGLE Hannes, Dir.  
GRUBER Norbert  
DERTNIG Imelda  
STEINER Elisabeth  
SCHWEMLEIN Emmerich, NR Abg.  
NICKA Christiana  
DUSCH Susanne  
EDER Singola  
FREUND Peter  
WALKNER Ursula

#### 30 Jahre

BAUMGARTNER Christine, Mag. BSA Oberschulrat  
HEIDER Christine  
SCHINWALD Gabriele, Dir.

#### 25 Jahre

STREBL Anita

### Geburtstage SLÖ 2022

Die SLÖ Salzburg möchte jenen Mitgliedern Glückwünsche aussprechen, die in den Monaten Jänner, Februar und März ihren Geburtstag begehen. Zum runden Geburtstagsjubiläum dürfen wir herzlich gratulieren:

HEUER Christoph  
NIEDERMÜLLER Walter Dr.  
BACHMAYER Helga  
KASERER Hannelore  
RIEDER Birgit  
LISTBERGER Wilhelm Dr., HR  
STUMPF Helmut  
SCHÖBERL Karl  
ANGERER Mathilde

### Impressum

#### Offenlegung nach § 25 Mediengesetz:

Die Zeitschrift „LehrerIn und Gesellschaft“ ist das Organ des Sozialdemokratischen LehrerInnenvereins Österreich – Landesgruppe Salzburg. Vierteljahresschrift. Nachfolge der „Freien Salzburger Lehrerstimme“ (1947–1974).

#### Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

SLÖ-Landesgruppe Salzburg, Wartelsteinstr. 1, 5020 Salzburg; Mag. Dietmar Plakolm.

**Redaktion:** Mag. Diana Sagmeister BEd, Email: diana.sagmeister@hotmail.com, Tel.: 0650 / 85 04 191

Weitere Redaktionsmitglieder:

SR Mag. Franz Pöschl, Ing. Stefan Pressnitz BEd, BMA Gabriele Kaliba,  
OStR Prof. Dr. Herbert Wallentin

**Layout:** BD Gerhard Huber, BEd, Email: gerhard.huber@lbs2.salzburg.at

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht vollinhaltlich der Blattlinie bzw. der Meinung des SLÖ- bzw. BSA-Landesvorstandes entsprechen.

#### Druck, Verlag und Herstellungsort:

Salzkammergut Media, 4810 Gmunden. Salzburg/Gmunden.

## Europa 2022

Vielfalt zuhause

Mittel- und Osteuropa, Süd- und Ost-  
inklusive Städtereisen, Musikreisen, Wanderreisen



**Kneissl**  
**touristik**  
Studien Erlebnis Reisen

## Fernreisen 2022

Ganz weit und doch so nah

Afrika, Asien, Süd- und Ost-  
Amerika, Australien, Europa



**Kneissl**  
**touristik**  
Studien Erlebnis Reisen

## Nordland 2022

Naturwunder pur

Grönland, Island,  
Skandinavien, Nordeuropa



**Kneissl**  
**touristik**  
Studien Erlebnis Reisen

### Tessin - Süden der Schweiz

+ Kamelien- und Magnolienblüte

9. - 13.4.2022 Bus ab Salzburg, Schifffahrten, \*\*\*\*Hotel/HP  
in Stresa, Eintritte, RL **€ 840,-**

### Portugal Rundreise

8. - 15.4., 9. - 16.4.2022 Flug ab Sbg., Bus, \*\*\*\*Hotels/meist  
HP, Eintritte, RL **€ 1.580,-**

### Azoren - die 4 schönsten Inseln

São Miguel - São Jorge - Pico - Faial

8. - 16.4.2022 Flug ab Wien inkl. Railjet ab Sbg., Bus/  
Kleinbus, \*\*\* und \*\*\*\*Hotels/NF und 5x Abendessen oder  
Mittagessen, Eintritte, RL **€ 2.010,-**

### València

+ Ausflug nach Teruel und Albarracín

9. - 13.4.2022 (Palmprozession) Flug ab Sbg., Transfers,  
Ausflug, \*\*\*\*Hotel/NF, Eintritte, RL **€ 960,-**

### Spaniens Kernland:

#### Kastilien - Extremadura

UNESCO-Weltkulturerbe im Herzen Spaniens

9. - 17.4., 11. - 19.4.2022 Flug ab München, Bus,  
\*\*\* und \*\*\*\*Hotels/tw. HP, Eintritte, RL **ab € 1.870,-**

### Mallorca mit Wanderungen

+ tägliche Ausflüge mit Wanderungen

9. - 16.4.2022 Flug ab Wien inkl. AIRail ab Sbg., Bus/  
Kleinbus, \*\*\*\*Hotel/HP, Eintritte, RL **€ 1.560,-**

### Andalusien

Einzigartige Städte u. Landschaften in Südspanien

9. - 16.4., 10. - 17.4.2022 Flug/AIRail ab Sbg., Bus, meist  
\*\*\*\*Hotels/tw. HP, Eintritte, RL **ab € 1.660,-**

### Provence Rundreise

+ Ausflug Languedoc-Roussillon mit Nîmes u. Pont du Gard

9. - 18.4.2022 Bus ab Salzburg, \*\*\* u. \*\*\*\*Hotels/tw. HP,  
Eintritte, RL **€ 1.650,-**

### Korsika Rundreise

9. - 16.4.2022 Flug ab Sbg., Bus, \*\*\*Hotels/HP, Eintritte, RL  
**€ 1.810,-**

### Peloponnes Rundreise

9. - 18.4.2022 Flug ab Wien inkl. AIRail ab Sbg., Bus, meist  
\*\*\*\*Hotels/HP, Bootsfahrten, Eintritte, RL **€ 1.910,-**

### Sizilien Rundreise

+ UNESCO-Welterbe in Syrakus, Val di Noto,  
Piazza Armerina, Agrigento, Palermo und Ätna

9. - 16.4.2022 Flug ab München inkl. Trsf. ab Sbg., Bus,  
\*\*\*\*Hotels/meist HP, Eintritte, RL **€ 1.810,-**

### Zypern

10. - 16.4.2022 Flug ab Wien inkl. AIRail ab Salzburg, Bus/  
Kleinbus, \*\*\*\*Hotel/HP, Eintritte, RL **€ 1.510,-**

### Jordanien intensiv

Intensive Erkundungen im UNESCO-Welterbe Petra

9. - 18.4.2022 Flug ab Wien inkl. AIRail ab Sbg., Bus/  
Geländewagen, \*\*\* u. \*\*\*\*Hotels/HP, 1x Zelt-Lodge/HP,  
Eintritte, RL **€ 2.240,-**

### Oman Rundreise - Abu Dhabi

9. - 18.4.22 Flug ab München, Bus/Kleinbus, Geländefahrzeu-  
ge, \*\*\* u. \*\*\*\*Hotels 1x Wüsten-Camp/meist HP, Eintritte, RL  
**€ 2.970,-**

### Washington D.C. - New York

11. - 18.4.2022 Flug ab Wien inkl. AIRail ab Sbg., Transfers,  
zentrale \*\*\*\*Hotels, Eintritte, RL **€ 2.810,-**

# WO ZUKUNFT SCHULE MACHT.

Unser Schulprojekt Lebensadern folgt den Prinzipien »Verstehen–Anwenden–Erleben«. Die Inhalte und Angebote richten sich dabei nach den jeweiligen Lehrplänen und individuellen Projekten. Ob Smart Meter, erneuerbare Energien, E-Mobilität, Highspeed-Glasfasernetz oder virtuelles Wasser. Das Oberstufenprojekt (für AHS, BHS, BMHS und Berufsschulen) bietet spannende Einblicke in unsere Lebensadern Energie, Mobilität, Kommunikation und Trinkwasser. Besonders interessant ist das Lernmodul »Energized«, das mit augmented reality die Themen für die Schüler:innen erlebbar macht.

[salzburg-ag.at/lebensadern](http://salzburg-ag.at/lebensadern)



## Sprechstunden

Österreichische Post AG MZ 02Z030583 M

Sozialdemokratischer Lehrerverein, Wartelsteinstraße 1, 5020 Salzburg

**Mag. Dietmar Plakolm**

SLÖ-Landesvorsitzender

Telefonische

Vereinbarung

erbeten unter

0660/4913141

Chefredakteurin  
und GÖD-FSG/SLÖ-  
Personalvertreterin  
der APS

**Mag. Diana Sagmeister**

Erreichbar unter:

[diana.sagmeister@  
hotmail.com](mailto:diana.sagmeister@hotmail.com)

Bei Unzustellbarkeit: Rücksendung an: Wartelsteinstraße 1, 5020 Salzburg, erbeten!